

Block 9

DR. HANS KALB

***03.08.1899 +05.04.1945**

681 Spiele, 15 Länderspiele, Deutscher Meister 1920, 1921, 1924, 1925, 1927

Hans Kalb absolvierte 681 Pflichtspiele im Clubtrikot und war Mitglied der legendären Meisterelf, die zwischen 1920 und 1927 fünfmal deutscher Meister wurde. Zudem spielte er von 1920 bis 1928 15-mal in der deutschen Nationalmannschaft.

„Bester Mann des Club und Deutschlands bester Mittelläufer“ (Richard Kirn), „bester deutscher Fußballer seiner Zeit“ (Sepp Herberger) – so und ähnlich lauteten die Urteile der Experten über Hans Kalb. Er war ohne Zweifel einer der größten Fußballer seiner Zeit, und das nicht nur wegen seiner Körpergröße von 1,87 Meter. In der Defensive glänzte der Mittelläufer, der von 1911 bis 1934 für den Club seine Fußballstiefel schnürte, mit hervorragendem Kopfballspiel und unerbittlicher Härte. In der Offensive war er aufgrund seines ausgeprägten taktischen Verständnisses und seiner Ballfertigkeit der unumschränkte Mittelpunkt des berühmten Nürnberger Flachpassspiels.

Souveräne Doppelrolle

Mit 12 Jahren trat Kalb in den 1. FCN ein und kam schon als Jugendlicher in der Saison 1916/17 zu ersten Einsätzen in der ersten Mannschaft. Zunächst spielte er in der Offensive, bald wurde er - sichtlich schwerer und langsamer geworden - als Mittelläufer berühmt in der Doppelrolle als souveräner Abwehrchef und umsichtiger Dirigent im Spielaufbau. In den großen Erfolgs- und Meisterjahren in den 20ern war Kalb der tonangebende Mann beim Club und gewann mit dem 1. FCN 1920, 1921, 1924, 1925 und 1927 fünf Deutsche Meistertitel. Kaum ein Spieler hatte damals solche anspruchsvolle technische Kabinettstückchen in seinem Repertoire, wie sie Kalb in fast jeder Partie den staunenden Zuschauern zeigte.

Ohne Kalb nur halb

Da die Qualität des Clubspiels oft mit Kalb stand oder fiel, machte schon bald der Satz die Runde: „Club ohne Kalb - halb.“ So fiel der Mittelläufer 1922 kurz vor den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft wegen eines Schienbeinbruchs aus, prompt konnte sich der Club gegen den HSV nicht durchsetzen.

Aufgrund seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten wurde Kalb alsbald auch zur Deutschen Nationalmannschaft eingeladen. Sein Debüt feierte er am 27. Juni 1920 in Zürich gegen die Schweiz. Schon in seinem zweiten Spiel im September 1921 in Helsingfors gegen Finnland schoss er sein erstes von insgesamt zwei Toren für die Nationalmannschaft.

Markenzeichen: Kanonenschüsse und Leibesfülle

Alle Gegner hatten Respekt vor dem überragenden Spielmacher des Club, gefürchtet war er vor allem wegen seiner beeindruckenden „Kanonenschüsse“: Wenn er zu einem seiner Freistöße Anlauf nahm, die er mit ungeheurer Wucht abzufeuern pflegte, gingen alle vor Schreck in Deckung.

Zum unverwechselbaren Markenzeichen Kalbs wurde im Laufe der Zeit die seiner Figur entsprechende Stimmgewalt. Er brüllte seine Mitspieler an, zankte sich mit dem Schiedsrichter oder stritt mit dem Publikum. So war es auch bei seinem letzten von insgesamt 15 Spielen für die Nationalmannschaft. In der 37. Minute des Länderspiels zwischen Deutschland und Uruguay bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam flog Kalb wegen andauernden Meckerns gegen die Entscheidungen des ägyptischen Schiedsrichters vom Platz – der erste Feldverweis in der deutschen

Länderspiel-Geschichte überhaupt. Da er seine Tiraden gegen den Unparteiischen unbeeindruckt fortsetzte, wurde er in ein kleines „Arrestlokal“ gesperrt, wo er den Rest des Spiels durch ein vergittertes Fenster beobachten musste. Damit war seine Karriere in der deutschen Nationalmannschaft beendet.

Als der streitbare und trinkfreudige Hans Kalb am Ende seiner langen Karriere mehr mit seinem Körpergewicht als mit den Gegnern zu kämpfen hatte, war er auch da um die entsprechenden Worte nicht verlegen: „Lieber langsam und gescheit als schnell und dumm“, hieß seine Devise.

Staatsexamen in Zahnmedizin

1932 legte Kalb sein Staatsexamen in Zahnmedizin mit hervorragender Note ab und eröffnete eine eigene Praxis am Nürnberger Hauptmarkt. Wenig später trat er nach 14 Jahren aktiver Laufbahn aus der ersten Mannschaft des 1. FCN zurück und widmete sich seinem Beruf als Zahnarzt. 1936 führte er den Club als Interimstrainer zu seinem sechsten Meistertitel.

Eintritt in den NS-Ärztebund

Im Mai 1937 beantragte Hans Kalb seine Aufnahme in den Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebund. Das NSDAP-Gaupersonalamt Franken stimmte der Aufnahme zu und beurteilte das Verhalten von Kalb als „politisch einwandfrei“. „Ist Judengegner und Gegner der Logen, Besuch der Sprechabende bei der Ärzteschaft“, heißt es weiter in der Stellungnahme.

Der NSDÄB begriff sich damals nicht als Standesvertretung, sondern als Kampforganisation. Im Gegensatz zu 45 Prozent der deutschen Ärzte, trat Kalb der NSDAP jedoch nicht bei. Eine Mitgliedschaft in der Partei oder in einem der nationalsozialistischen Berufsverbände bedeutete nicht automatisch Täterschaft – umgekehrt brauchte man auch kein NSDAP-Mitglied zu sein, um gegen andere zu hetzen, sie auszugrenzen und zu verfolgen.

Keinen Hinweis auf verbrecherische und propagandistische Aktivitäten

Da es keinen Hinweis auf propagandistische und verbrecherische Aktivitäten zugunsten des NS-Regimes gibt, beschloss der 1. FC Nürnberg, dass der Block 9 aufgrund Kalbs herausragender sportlichen Leistungen für den Club weiterhin seinen Namen tragen kann.

Todesursache: Blutvergiftung

Hans Kalb, der Schrecken aller Mittelstürmer und Schiedsrichter in 681 Spielen, starb am 5. April 1945 im Alter von 45 Jahren in Ausübung seines Dienstes als Militärarzt an einer Blutvergiftung.

Heute ist aufgrund seiner großen Verdienste für den Club und die Stadt Nürnberg eine Straße in der Nähe des Max-Morlock-Stadions nach ihm benannt. Diese Ehre teilt er sich nur noch mit zwei anderen großen Cluberern: Heiner Stuhlfauth und Max Morlock.